

Dringlichkeitsanfrage

des Abgeordneten Schubert (Die Linke)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Digitales und Infrastruktur

Auslastung der Intercity-Linie IC 51 (Gera–Kassel/Düsseldorf)

Nach Informationen der Landesregierung plant das Unternehmen DB Fernverkehr AG, die Intercity-Linie IC 51 (Gera–Kassel/Düsseldorf) zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2026 im Ostthüringer Abschnitt einzustellen. Begründet wird dies unter anderem mit einer geringen Kundennachfrage. Der bestehende Vertrag über die Tarifintegration in den Nahverkehr im Abschnitt Gera–Erfurt wurde von dem Unternehmen DB Fernverkehr AG ebenfalls gekündigt.

Die IC-Linie erfüllt insbesondere für Ostthüringen eine wichtige verkehrliche Funktion, da sie im Abschnitt Gera–Erfurt zugleich Aufgaben des Nahverkehrs übernimmt und eine direkte Fernverkehrsanbindung gewährleistet. Eine Einstellung hätte daher erhebliche Auswirkungen auf die Erreichbarkeit und die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in der Region.

Das **Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur** hat die **Dringlichkeitsanfrage** vom 30. März 2026 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 21. April 2026 beantwortet:

Vorbemerkung:

Die Kündigung der „Vereinbarung über die Anerkennung von Nahverkehrstarifen in überregionalen Eisenbahnverkehrsleistungen auf dem Abschnitt zwischen Erfurt und Gera“ durch die DB Fernverkehr AG erfolgte insbesondere vor dem Hintergrund der ab Ende des Jahres 2026 vorgesehenen Bauarbeiten zum Ausbau der Mitte-Deutschland-Verbindung, die eine durchgehende Bedienung der Strecke zwischen Erfurt und Gera vorübergehend nicht mehr zulassen.

1. Wie hat sich die Nachfrage beziehungsweise Auslastung der Intercity-Linie IC 51 im Fernverkehrsbe-
reich seit Einführung der Fernverkehrslinie im Jahr 2018 entwickelt (bitte jahresweise sowie möglichst
nach Teilabschnitten differenziert darstellen)?

Antwort:

Die Kapazität der auf der IC-Linie 51 regelmäßig eingesetzten Fahrzeuggarnituren beträgt 291 Sitzplätze. Die durchschnittliche Besetzung im Abschnitt Erfurt–Gera lag im Jahr 2025, ebenso wie im Jahr 2024, bei circa 100 Reisenden pro Zug. Dies ergibt eine durchschnittliche Auslastung von circa 34 Prozent. Mit Ausnahme des Nachfrageeinbruchs infolge der Corona-Pandemie im Jahr 2020 ist die Nachfrage in den IC-Zügen zwischen Erfurt und Gera im angefragten Zeitraum als grundsätzlich konstant zu bezeichnen. Die Fahrgastnachfrage nimmt von Erfurt aus im weiteren Linienverlauf bis nach Gera kontinuierlich ab.

Durchschnittlich rund 2/3 der Reisenden nutzen die Züge mit einem Nahverkehrsticket, nur jeder dritte Reisende kauft ein Fernverkehrsticket.

2. Wie hat sich die Nachfrage beziehungsweise Auslastung im Nahverkehrsbereich im Abschnitt Gera–Erfurt seit Einführung der Tarifintegration in den Nahverkehr entwickelt (bitte jahresweise darstellen)?

Antwort:

In den Zügen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) wurden im angefragten Zeitraum die nachfolgend dargestellten Verkehrsaufkommen ermittelt. Bei den dargestellten Zahlenwerten handelt es sich um die Größe „mittlere Querschnittsbelastung pro Tag“, das heißt die Besetzung aller Züge an einem mittleren Tag im jeweiligen Streckenabschnitt.

Bezogen auf die Gesamtstrecke Gera Hauptbahnhof–Erfurt Hauptbahnhof lag die mittlere Querschnittsbelastung je mittleren Tag (Montag bis Sonntag)

- im Jahr 2019 bei etwa 5 000 Personenkilometer je Streckenkilometer,
- im Jahr 2020 bei etwa 3 500 Personenkilometer je Streckenkilometer,
- im Jahr 2021 bei etwa 3 300 Personenkilometer je Streckenkilometer,
- im Jahr 2022 bei etwa 5 800 Personenkilometer je Streckenkilometer,
- im Jahr 2023 bei etwa 6 200 Personenkilometer je Streckenkilometer und
- im Jahr 2024 bei etwa 6 900 Personenkilometer je Streckenkilometer.

Für das Jahr 2025 ist die Auswertung der Zählzeiten noch nicht abgeschlossen. Es ist zu erwarten, dass die mittlere Querschnittsbelastung im Jahr 2025 auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr 2024 liegen wird.

Die Gesamtnachfrage ist nicht gleichmäßig auf die Teilabschnitte der Strecke Gera–Erfurt verteilt. Am höchsten nachgefragt sind die Züge im Abschnitt Weimar–Jena West, dort liegt die Querschnittsbelastung je mittleren Tag im Jahr 2024 bei über 9 000 Personenkilometer je Streckenkilometer. Die geringsten Querschnittsbelastungen sind am östlichen Streckenende um Gera zu verzeichnen.

3. Erwartet die Landesregierung konkrete Auswirkungen durch die angekündigte Einstellung der Intercity-Linie IC 51 auf die Nah- und Fernverkehrsanknüpfung Ostthüringens; wenn ja, welche Maßnahmen ergreift sie gegebenenfalls gegenüber dem Unternehmen DB Fernverkehr AG und dem Bund, um die Verbindung zu erhalten oder adäquaten Ersatz sicherzustellen?

Antwort:

Die eigenwirtschaftlich von der DB Fernverkehr AG erbrachte IC-Linie 51 wird ab 21. September 2026 nicht mehr verkehren. Im Abschnitt Erfurt–Gera werden die Leistungen ab diesem Zeitpunkt vollständig durch SPNV-Leistungen der RE-Linie 3 ersetzt. Damit entsteht zwischen Erfurt und Altenburg wieder ein durchgängiger umsteigefreier Zweistundentakt im SPNV. Für die Reisenden, welche die IC-Linie bisher in Richtung Nordosthessen und Ruhrgebiet nutzen, ist zukünftig ein Umstieg erforderlich.

Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass der Schienenpersonenfernverkehr in Deutschland eigenwirtschaftlich betrieben wird.

Schütz
Minister